

Lieber Hanno, lieber Walter,
geschätzte Freunde des SIT-SmartCard Workshops,
verehrte Gäste!

Auch dieses Jahr freue ich mich wieder, der Bitte der SIT-SmartCard-Preisverleihungs-Jury folgen zu dürfen, dem Preisträger des SIT-SmartCard-Workshops 2016 unsere Glückwünsche und den SmartCard-Workshop-Preis zu überreichen. Die diesjährigen Preisträger heißen Hanno Dietrich und Walter Mohrs.



Zunächst zu Dir, Hanno.

Seit 1987 arbeitest Du im Bereich Smartcards in verschiedenen Funktionen:

- Du wurdest erst als Entwickler eingesetzt. Du hast mir ein wenig schmunzelnd die damalige Situation erläutert, mit wie wenig Experten Du und Deine Kollegen immense und innovative Entwicklungen durchgeführt hattet. Als Du nämlich 1987 bei Siegfried Eichinger angefangen hattest, wart Ihr insgesamt gesehen fast so viele Firmen wie Kollegen: SECAD (Fokus auf Hardware-Kartenleser, Sicherheitsmodule, später dann Personalisierungssysteme), Orga Bond (manuelle Fertigung von Modulen), Orga Datentechnik (Fokus auf Spezifikationen und

- Software), Orga Kartensysteme (der eigentliche Plastikkartenhersteller bei Frankfurt).
- Du erwähnstest Deine ersten Projekte: Geldkarte für Feldversuch in Regensburg, davon allerdings nur die Chipsoftware, zumal Ihr kein Lieferant von Bankkarten wart, dann die BTX Homebanking Karte, die C-Netz-Karte und schließlich die erste D1-SIM.
 - So richtig interessant wurde es wohl dann durch die Verträge zur Entwicklung der ersten D1-Karte und des Personalisierungssystems (Roboter mit Laserbeschriftung und Kartenstationen für verschiedenen Kartenlayouts), für das aufgrund der hohen Vorleistungen auch ein neuer Eigentümer erforderlich geworden war (Preussag und Bundesdruckerei über UNIQA). Bei der Entwicklung der D1-SIM, wie insgesamt bei der Einführung der D-Netze war nach Deinen Worten die Nervösität groß und es durfte nichts schiefgehen. Deshalb wurde zum Beispiel kurz vor dem Start noch einmal eine neue ROM-Maske beauftragt, weil die SIM minimal zu schnell beim Einlesen einer Short Message geantwortet hatte.
- Die Liste Deiner Karriereschritte geht weiter:
- Tätig in Software Design und Dokumentation als Team- und Projektleiter,
 - Leiter SIM-Entwicklung,
 - Berater für Entwicklung und technischem Support, Produktmanagement und Qualitätssicherung
 - Aktiver Mitgestalter der R&D (Förder-)Projekte u.a. mit dem s-lab der Universität Paderborn (z.B. zu JC Bytecode Verifikation und IP Stack für Smart Cards und IP/TLS Protokoll auf der SIM-Karte). Du bist Mitglied im Beirat des s-lab bis zum heutigen Tag.
 - Zusätzlich tätig in verschiedenen technischen Bereichen, wie hardwarenahe Software, Kommunikations- und Cryptoprotokolle, Interpreter/Browser.

Dein Arbeitsschwerpunkt lag und liegt nach wie vor auf dem Gebiet der Telekommunikation mit zahlreichen Berührungspunkten zu anderen Bereichen, insbesondere zu Bankanwendungen.

Außerdem warst Du über die zahlreichen Jahre in verschiedensten Standardisierungsgremien aktiv gewesen, wie 3GPP, OMA, JC Forum, GSMA und heute bist Du zum Großteil Deiner Arbeitszeit beschäftigt mit den Projekten SIM, USIM, Java Card, Mobile-TV, NFC-SIM und embedded SIM in den Gruppen ETSI SCP, Global Platform und SIMAlliance, sowie mit interner Beratung mit Schwerpunkt R&D und Patente.

Nun zu Dir, Walter!

Deine „SIM-Karriere“ begann im Jahr 1990, als Du von der Detecon mit Bezug zum Projekt „Digitaler Mobilfunk“ von Frieder Pernice und Klaus Weis eingestellt wurdest. Wir hatten uns dort im Jahr 1991 kennengelernt, als ich selbst von der Telekom zur Detecon abgeordnet wurde. Wir saßen Büro an Büro zusammen am Bertha-von-Suttner Platz mitten in Bonn. Du hast mich ebenfalls schmunzelnd daran erinnert, dass die damaligen Standardisierungsarbeiten ganz anders in medientechnischer Weise abgelaufen waren. Da wurden nämlich massenhaft Papiere per Fax durch die Weltgeschichte geschickt, geschweige denn dass sie im Gepäck auf zahllosen Reisen zu Meetings untergebracht werden mussten.

Von Klaus Weis wurde Dir damals die Verantwortung für die Spezifikation und Entwicklung der SIM für das erste digitale GSM-Netz der Telekom aufgetragen.

Dadurch warst Du und Hanno zusammengekommen, nämlich bei ORGA, Telekom's ersten Lieferant für die SIM. Ihr hattet Mitte 1991 die erste funktionsfähige SIM fertigentwickelt. Funktionsfähig heißt zum einen gemäß dem SIM-Standard GSM 11.11 und zum weiteren auch kompatibel mit den damaligen Endgeräten, für die der Zugang zu einer SIM mit T=0 Schnittstellenprotokoll etwas völlig neues war. Die Zusammenarbeit mit Hanno hatte vortrefflich funktioniert. Du hattest mir dazu salopp geschrieben: „Hanno hat's gebaut und ich hatte alles austesten müssen.“

Die ersten Endgeräte-Hersteller waren damals Siemens (mit ihrem Koffergerät P1) und Orbitel. Im Endeffekt war dann im Juli 1992 Telekom D1 als erstes deutsches Mobilfunknetz kommerziell in Betrieb gegangen.

Während der damaligen SIM Entwicklung musstest Du natürlich ständig auf die parallel stattfindende Standardisierungsarbeit der SIM schauen. Klaus Weis und ich waren damals für die Telekom in der SIMEG (SIM Expert Group) aktiv. Klaus Weis ließ Dich dann ab 1992 dort weitermachen. Das war der Startpunkt Deiner 20 Jahre andauernden Standardisierungskarriere zum Thema SIM, indem Du bis 2012 in verschiedenen SIM/Smartcard-Standardisierungsgruppen intensiv mitgearbeitet hattest. In den späten 90er Jahren warst Du 2 Jahre lang Vice-Chairman der TC SMG9 (mit Klaus Vedder als Chairman). Die Standardisierungsgruppen für die Smartcards im Mobilfunk waren ja

- SIMEG (1988 bis ca 1995)

- SMG9 (bis ca 2000)
- SCP (seitdem)

Die SCP hat bekanntlich den Umfang seiner Standardisierungsaktivitäten über den Mobilfunk hinaus ausgeweitet und eine generische Smartcard Plattform spezifiziert, die nicht nur für mobile Anwendungen geeignet war, sondern auch für Banking, Global Platform etc. Du warst in diesen Jahren wohl zu Hunderten von Meetings in der ganzen Welt gefahren. Es wurden per Standards für SIM, USIM, UICC usw. die unabdingbare Grundlage gelegt für eine funktionierende Schnittstelle zwischen SIM und Endgerät und später dann, als Ende der 90er OTA und die Remote Management Funktionalitäten hinzukamen, auch zwischen SIM und Netz.

Deine Standardisierungserfolge beruhten nicht nur auf Deine Kompetenz und Sachkenntnis, sondern – wie dies für Standardisierungs-„Politiker“ ziemlich wichtig ist - durch Deine offene, kommunikative und integrative Art mit Menschen umzugehen. Du konntest schon immer sehr gut vermitteln und Konflikte lösen, die sich durch Meinungsunterschiede von Delegierten ergaben. Du hast in Deinen Notizen die sogenannte „Bar-Diplomatie“ erwähnt. Sozusagen nach dem Motto: wenn man im Meeting nicht weiterkam, dann hieß es häufiger „Let’s stop here and discuss this later offline with a glass of beer at the bar“.

Mir kommen Deine Notizen ein wenig wehmütig vor, indem Du schreibst: „Und jetzt nach einem Vierteljahrhundert „Physikalische Smartcard im Mobilfunk“ geht diese Ära ihrem Ende zu. Die eSIM ist kurz vor der ernsthaften kommerziellen Einführung und lässt sich nicht mehr aufhalten. Damit entfällt die für uns Standardisierer so wichtige Schnittstelle Terminal <-> Smartcard. Elektrische Parameter spielen keine Rolle mehr. Schnittstellenprotokolle gibt’s nicht mehr. Formfaktoren werden unbedeutend.“

Dennoch, Du hast immer nach vorn geschaut und siehst die neuere Entwicklung als technisch-logisch an und bist zuversichtlich, dass der ursprüngliche Charme der SIM-Karte auch in der eSIM zumindest teilweise erhalten bleiben wird.

Und nur zu meinen Schlussworten, nämlich zur Ehrung für Euch:

Ich habe die Ehre, lieber Hanno, lieber Walter, Euch in Vertretung der Jury den SmartCard-Workshop-Preis zu überreichen, für Eure Verdienste bei der internationalen Nutzbarmachung und effizienten Einführung, insbesondere in Deutschland, des weltweit

bedeutensten Mobilnetzes, indem Ihr die für die milliardenfache Verbreitung wichtige SIM-Karte und deren Schnittstelle zum Mobilgerät hin die ersten und erfolgreichen Entwicklungen und Realisierungen durchgeführt hattet und seit mehr als 20 Jahre lang an den Weiterentwicklungen der SIM-Spezifikation in den internationalen Standardisierungsgremien aktiv mitgewirkt habt.

Wir alle wünschen Euch für die bevorstehenden Jahre Eures Wirkens viel Freude, Gesundheit und Glück. Herzlichst alles Gute für Eure Zukunft!

Michael Hegenbarth, 17.02.2016